

Kunst im Dialog: Vielfalt und Widersprüche aus kolonialen Landschaften

Erleben Sie die Ausstellung in Stuttgart von 02.08. bis 06.10.2024, die koloniale Perspektiven hinterfragt und Vielfalt feiert.

In der kommenden Ausstellung in Stuttgart wird ein bemerkenswerter Blick auf die Auswirkungen des Kolonialismus und die damit verbundene kulturelle Auseinandersetzung geworfen. Fünf Künstler:innen, deren Wurzeln in von Kolonialismus geprägten Regionen liegen, präsentieren ihre Werke, um eine „gegensätzliche und widersprüchliche Vielfalt“ zurückzufordern. Dies geschieht im Kontext eines tiefen Verständnisses für die Verbindung zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

Die Bedeutung der Ausstellung

Die neuen künstlerischen Arbeiten stellen nicht nur individuelle Perspektiven dar, sondern werfen auch ein Licht auf die breiteren gesellschaftlichen und historischen Themen, die die Lebensrealitäten in diesen schweigen meist prägenden Landschaften beeinflussen. So werden die Besucher:innen eingeladen, verschiedene narrative Stränge der Geschichte neu zu verknüpfen und Verständnis für die vielschichtigen Wahrheiten zu entwickeln, die aus den Widersprüchen zwischen den Kulturen entstehen.

Kuratoren und Zusammenarbeit

Das kuratorische Team, bestehend aus Oulimata Gueye, Bettina Korintenberg, Gabriel Rossell Santillán und Thomas Charil, arbeitet in enger Kollaboration mit dem internationalen Künstler:innenprogramm Post-diplôme Art 2023-2024 der École Nationale Supérieure des Beaux-Arts de Lyon. Diese Zusammenarbeit verstärkt die internationale Dimension der Ausstellung und fördert den interkulturellen Dialog, der für die künstlerische Arbeit der teilnehmenden Künstler:innen zentral ist.

Öffnungszeiten und Besuchsinformationen

Die Ausstellung öffnet ihre Türen:

Vom Freitag, 02. August 2024, bis Sonntag, 06. Oktober 2024, täglich. Dies ermöglicht einer breiten Öffentlichkeit, die Werke zu besichtigen und sich mit den behandelten Themen auseinanderzusetzen.

Zusammenfassung der Herausforderung

Die Ausstellung in Stuttgart bietet nicht nur Einblicke in die künstlerische Schaffenskraft von fünf Künstler:innen, sondern stellt auch eine Einladung dar, sich mit den komplexen und oft kontroversen Themen des Kolonialismus und deren Auswirkungen auf die Gegenwart auseinanderzusetzen. Die Differenzierung zwischen individuellen und kollektivem Gedächtnis macht deutlich, dass kulturelle Narrative nicht statisch sind, sondern durch ständige Reflexion und kreative Auseinandersetzung neu geschaffen werden können. Die Bedeutung dieser Ausstellung liegt nicht nur in der Präsentation von Kunst, sondern in der Anregung von Diskurs und kritischem Denken über die kulturellen Paradigmen, die unsere Welt heute prägen.

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de